

FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV

Protokoll der Sitzung vom 03.04.2014

Anwesend: Frau Bodem (SuUB Bremen), Herr Diedrichs (VZG), Frau Dr. Gerlach (ULB Halle), Herr Harms (SUB Göttingen), Frau Heist (HAAB Weimar, Protokoll), Frau Dr. Helmkamp (SUB Göttingen), Herr Olf (TIB/UB Hannover), Frau Schröter (VZG), Frau Wawers (SUB Hamburg), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG), Frau Dr. Zarnitz (ZBW Kiel/Hamburg)

Entschuldigt: Herr Schwersky (SBB-PK Berlin)

Vorbemerkung

Vor Beginn der Sitzung erhielt die FAG durch eine Hausführung Einblicke in das neue Lern- und Studienzentrum der Uni Göttingen, das aus Studiengebühren und unter aktiver Mitgestaltung der Studenten errichtet wurde. Der Neubau bietet den Studenten Arbeitsräume in Form von Einzelarbeitszimmern und Gruppenarbeitsräumen für 2, 4, 6 oder bis 8 Personen. Alle Räume sind mit zeitgemäßer Technik ausgestattet (Bildschirme, Tastaturen, WLAN, z.T. mit großem Wandbildschirm und Whiteboard). Anmeldung und Nutzungssteuerung erfolgen über ein Raum-Belegungsprogramm, in das die Studenten sich mittels Chipkarte einloggen.

Protokoll der Sitzung vom 24.10.2013

Das Protokoll der Sitzung vom 24.10.2013 wird genehmigt.

TOP 1 Bericht der Verbundzentrale und des Niedersächsischen Zentralkataloges (NZK); realisierte Maßnahmen der Verbundzentrale (VZG) aufgrund früherer Beschlüsse der FAG

Bericht der Niedersächsischen Zentralkatalogs (NZK)

Seit der letzten Sitzung der FAG am 24. Oktober 2013 wurden für den Zeitraum Oktober 2013 bis April 2014 erhalten im Bereich des Niedersächsischen Zentralkatalogs folgende Bibliotheken ein Bibliothekssigel:

<1994, DE-1994>

Stadtbücherei im Kulturbahnhof Bad Salzdetfurth

Bahnhofstr. 4

31162 Bad Salzdetfurth

<1851, DE-1851>

Gemeindebibliothek Friedeburg

Lüttmoorland 2

26446 Friedeburg

<2084, DE-2084>

Stadtbibliothek Lehrte

Burgdorfer Str. 16

31275 Lehrte

Die oben genannten Bibliotheken wurden in die amtliche Leihverkehrsliste aufgenommen. Aus den Bereichen der anderen zum GBV gehörenden Zentralkataloge gingen keine Meldungen ein.

Bericht der VZG: Verfügbarkeitsprüfung von FL-Bestellungen in den Lokalsystemen

Die testweise Freigabe der Verfügbarkeitsprüfung für die Bibliotheken UB Braunschweig, TIB/UB Hannover und SUB Hamburg hat zum Ergebnis, dass:

- Von den negativ quittierten Leihbestellungen werden zwischen 72 und 78% automatisch quittiert.
- Gründe für nicht automatisch quittierte Fernleihen u.a. sind: nicht am Standort, vermisst, kritischer Erhaltungszustand, sonstiges.
- die nicht notwendigen händischen Prüfungen und Quittierungen eine deutliche Zeitersparnis für die Bibliotheken mit sich bringen.

Als ein Problempunkt hat sich die Frage der Vormerkungen herauskristallisiert, die weiterhin grundsätzlich ermöglicht werden sollen bei:

- o Beständen, die Bibliotheken nur im Alleinbesitz haben.
- o Bestellungen auf Bestände, bei denen im automatischen Durchlauf festgestellt wird, dass sie in allen besitzenden Bibliotheken entliehen sind.

Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Nutzerbestellungen durch die automatisierte Verfügbarkeitsprüfung nicht „im Sande verlaufen“.

Die VZ wird im 3. Quartal 2014 nach einer Lösung suchen, dass nach negativen Prüfungen Fernleihbestellungen durch das Personal erneut ausgelöst werden können, die dann losgelöst von der automatisierten Verfügbarkeitsprüfung einer bzw. mehreren Bibliotheken zur Prüfung zugestellt werden.

Als weiterer kritischer Punkt hat sich die in einer Bibliothek eingestellte außergewöhnlich lange Nichtverfügbarkeitsfrist im OUS erwiesen. Hier waren die Bestände zwar im Prinzip verfügbar, galten aber auf Grund der langen Frist für die automatische Prüfroutine als entliehen, weswegen sie negativ quittiert wurden. Davon waren auch einige Alleinbesitzbestände betroffen.

Für die Bibliotheken im GBV, die das MyBib eDoc Bestellverwaltungssystem nutzen, fehlen einige Anpassungen, die in den kommenden Monaten durchgeführt werden.

Unabhängig von noch notwendigen Weiterentwicklungen empfiehlt die FAG dem Fachbeirat und der Verbundleitung die Teilnahme aller Verbundbibliotheken an der Verfügbarkeitsprüfung, da dies zur weiteren Verkürzung der Bearbeitungszeiten der Fernleihbestellungen beiträgt und eine Vereinfachung sowie Zeitersparnis für die Bibliotheken bringt.

TOP 2 E-Ressourcen in der Fernleihe

2.1 Erfassung von E-Zeitschriften:

Der Fachbeirat plant, für die übernächste Verbundleitungssitzung eine angepasste Version des Empfehlungsschreibens zur Erfassung von Fernleihdaten zu E-Zeitschriften, das die Kommission für Service und Information (KSI) und die Kommission für elektronische Ressourcen (KER) des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) herausgegeben haben, vorzubereiten.

Unabhängig davon wird das Thema an die AG Leihverkehr (Sitzung am 7.5.2014) zur Beratung herangetragen mit der Bitte um Prüfung, ob eine bundesweite Empfehlung ausgesprochen werden kann. Ein Aspekt bei der Umsetzung der Empfehlung ist, dass neben den Fernleih- auch die Katalogisierungsabteilungen der Bibliotheken betroffen sind, da die Bearbeitung der Zeitschriftendatensätze in der Regel dort erfolgt. Des Weiteren gibt es Fragestellungen bei der

Berücksichtigung von ad-hoc-Lizenzänderungen (z.B. ob Verlage eine entsprechende Informationspflicht haben).

Das Ziel ist, nach Abstimmung aller Gremien eine entsprechende Empfehlung an die GBV-Mitgliedsbibliotheken geben zu können.

2.2. Bestellübermittlung auf E-Ressourcen (Zeitschriften)

Im Ergebnis einer Überspielung von Daten der SUB Hamburg (Testlauf) haben sich Titelsplits als problematisch herausgestellt. Da die EZB die Daten weder mit Split-Angaben liefern konnte noch eine Lösung in Aussicht stellte, sah sich die VZ Göttingen letztlich in der Verantwortung und hat eine Lösung zur korrekten Auflösung der Titelsplits entwickelt. Damit sollen die richtigen Exemplare mit den zugehörigen Lizenzdaten und FL-Indikatoren dem jeweils korrekten Erscheinungszeitraum zugeordnet werden, so dass alle notwendigen Anforderungen für eine einwandfreie Bestellbearbeitung erfüllt werden. In Kürze wird ein erneuter Praxistest mit Daten der SUB Hamburg durchgeführt.

TOP 3 Verfügbarkeitsprüfung auf Vorhandensein von digitalen Sekundärformen

Vorgesehen ist die Auswertung der in Kategorie 4081 stehenden URL. Bei positivem Ergebnis soll neben dem Button <Leihbestellung> ein weiterer Button <Digitalisat verfügbar> angezeigt werden, so dass den Nutzern beide Wege, herkömmliche FL-Bestellung oder Anzeige der digitalen Sekundärform, offen stehen.

TOP 4 NCIP-Schnittstelle

Für diese geplante Schnittstelle, die u.a. zum Betreiben von Kassenautomaten dient, fehlen derzeit noch die definierten Schnittstellen. Es soll stattdessen ein LBS4-Connector als Ersatz für das in LBS4 fehlende PICA3-Protokoll entwickelt werden sowie das noch in Arbeit befindliche Master-Release für die SIP2-Schnittstelle und die vorhandenen Schnittstellen DAIA bzw. PAIA genutzt werden. Zurzeit gibt es noch keine zwingende Anwendung für NCIP. Daher die Konzentration auf SIP2 für LBS4 als Voraussetzung für eine möglichst reibungslose Umstellung. Die Version 5 (Unicode-Version) wird allerdings nicht mehr kompatibel zu LBS3 sein, so dass dann die bisherige SIP2-Schnittstelle entfällt.

TOP 5 Weiße Fernleih-Leischeine

5.1. Eine gebende Bibliothek hatte auf Drängen ihres Datenschutzbeauftragten die Nutzerangaben auf den weißen Leih Scheinen nicht (mehr) ausgedruckt, was in einer nehmenden Bibliothek zu Problemen bei der Zuordnung eingehender FL-Lieferungen zu den Bestellern geführt hatte. Mittlerweile gibt es eine Einigung beider Seiten mit dem Ergebnis, dass die Nutzerdaten wieder ausgedruckt werden.

Eine generelle Lösung dieser datenschutzrelevanten Problematik wird zukünftig durch zwei Schritte erreicht werden:

- FL-Konten werden routinemäßig in periodischen Zeitabständen anonymisiert, wodurch das Erzeugen von Bestellprofilen unmöglich wird.
- Mit der Realisierung der Nutzer-Authentifizierung gegen das LBS entfällt das Führen der FL-Konten mit Nutzerdaten im Zentralsystem. Für die notwendige Verknüpfung von Bestellungen zu den Nutzern wird die Nutzernummer herangezogen werden.

5.2. Zentraler Druck

Auf Grund personeller Engpässe in der VZ können die notwendigen Programmierarbeiten erst im 3. Quartal fortgesetzt werden.

5.3. Bib-Control

Die Nutzung dieses Datamining-Systems erfordert eine umfangreichere Auswertung titelbezogener Daten als derzeit möglich. Eine intensivere Beschäftigung mit den Fragestellungen ist perspektivisch vorgesehen.

TOP 5 Ablösung i-Port

Als Ersatz kommt HM-Portal in Frage (Lizenzkostenfrei). Vorteile dieses Systems sind u.a. :

- Zukünftig können auch bei Monographien Kopienbestellungen ausgelöst werden.
- Der Bestellbutton wird korrekt umgesetzt.
- Die bisherige Bestellbarkeit auf die Gesamttitel mehrbändiger Werke (Ac-Satz) wird unterbunden.
- Bei der Bestellübertragung zwischen den Bibliotheksverbänden werden die Materialcodes korrekt umgesetzt.
- Die in den Bibliotheksverbänden vorhandenen Bestände werden nach den Verbänden sortiert angezeigt.

Die Rückmeldungen nach den ersten Tests waren positiv. Geplant ist für einen definierten kurzen Übergangszeitraum, dass beide Schnittstellen (HM-Portal + iPort) für die verbundübergreifende FL parallel angeboten werden, wobei das HM-Portal vorzugsweise präsentiert werden soll. Die Freigabe erfolgt in Kürze.

TOP 6 Verschiedenes

6.1 Verbundkonferenz

In diesem Jahr wird keine zweitägige Verbundkonferenz in der Form der letzten Jahre stattfinden (können). Die Verbundleitung wird wegen der grundsätzlichen Bedeutung darüber entscheiden, inwieweit eine adäquate Veranstaltung in diesem Jahr möglich ist. Denkbar ist z.B. eine 1-tägige Konferenz an einem zentral erreichbaren Ort, bei der ein wichtiger Bezugspunkt der im Juli stattfindende GBV-Strategieworkshop sein kann.

6.2. Verlust von FL --> Ersatzforderung

Im Rahmen der FL kam es bereits auf dem Transportweg von der gebenden zur nehmenden Bibliothek zum Verlust eines Buches. In der Ersatzforderung hat die gebende Bibliothek der nehmenden Bibliothek neben den Ersatzkosten für das Buch eine Verwaltungsgebühr in Rechnung gestellt.

In dem Zusammenhang verweist die FAG auf eine Empfehlung des DBI hin, in der festgehalten ist, dass bei etwaigen Ersatzanforderungen zwischen Bibliotheken grundsätzlich auf die Erhebung von Verwaltungsgebühren verzichtet werden sollte (siehe Bibliotheksdienst 30.1996, Heft 2, S. 285-288).

6.3. Fehler bei elektronischen FL-Lieferungen

Bei Problemen elektronischer FL-Lieferungen sind vorkommenden Fehler möglichst zeitnah an die betreffende Bibliothek und/oder aber Verbundzentrale mitzuteilen, so dass der Ursache unmittelbar nachgegangen werden kann.

6.4.FL-Automaten

Zu der in Karlsruhe installierten Lösung hat Hr. Harms Materialien, die er auf Wunsch weiter geben kann.

6.5 Campuslieferdienst

Am 22.5.2014 findet in Göttingen ein MyBib-eDoc-Anwendertreffen statt, in dem u.a. über die rechtlichen Rahmenbedingungen eines Campus-Lieferdienstes (UB Ilmenau) und über den Campuslieferdienst an der UB der LMU München referiert wird.

6.6. Verabschiedung von Fr. Dr. Gerlach (ULB Halle) als langjährigem Mitglied der FAG. Eine Nachfolge ist derzeit noch nicht benannt.

Nächster Termin: Donnerstag 23.10.2014, 11.15 Uhr, Göttingen, Opel-Haus, Konferenzraum VZG